



This document has been downloaded from [www.irshare.eu](http://www.irshare.eu)  
You can also file your documents. Come and join us !

Este documento se ha descargado de [www.irshare.eu](http://www.irshare.eu)  
También puede archivar sus documentos.

Dieses Dokument wurde von [www.irshare.eu](http://www.irshare.eu) heruntergeladen  
Sie können Ihre Dokumente auch speichern. Machen Sie mit !

Ce document a été téléchargé sur [www.irshare.eu](http://www.irshare.eu)  
Vous pouvez aussi déposer vos documents. Venez nous rejoindre !



**Für Eingriffe der EU in die Lohnbildung fehlt eine rechtliche Grundlage, sie missachten die Autonomie der Sozialpartner und bewirken das Gegenteil von dem, was die Industrie benötigt, um Europa aus der Krise zu führen**

CEEMET, ECEG, EURATEX und industriAll European Trade Union vertreten die Unternehmen und Beschäftigten der größten Industriesektoren in Europa. Unsere Industrien sind die größten Exporteure von Waren und Dienstleistungen und internationalem Wettbewerb stärker ausgesetzt als andere Sektoren. Die nationalen Mitgliedsorganisationen von industriAll, CEEMET, ECEG und EURATEX sind die anerkannten Sozialpartnerorganisationen in ihren jeweiligen Ländern.

CEEMET, ECEG, EURATEX und industriAll unterstreichen die Wichtigkeit der Europe 2020-Strategie der EU zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wirtschaftswachstums in Europa.

**Rat und Kommission müssen sich an den Vertrag<sup>1</sup> halten und die Autonomie der Sozialpartner auf allen Ebenen respektieren sowie die nationalen Traditionen und die Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen berücksichtigen.**

Wir bestehen darauf, dass die EU-Institutionen die Autonomie der Sozialpartner – Arbeitgeber und Arbeitnehmer – respektieren und nicht in die Lohnbildung auf nationaler Ebene eingreifen.

Deshalb sind industriAll, CEEMET, ECEG und EURATEX sehr besorgt über die Möglichkeit, Ungleichgewichte im Bereich der Arbeitskosten zu korrigieren. Wir lehnen insbesondere die Idee der EU-Kommission ab, dieses Verfahren weit auszulegen, um den Boden für ein Eingreifen der EU-Ebene in nationale Lohnfestsetzungsmechanismen, so wie im Beschäftigungspaket 2012 und in der Diskussionsnote für den dreigliedrigen Gedankenaustausch zu Lohnentwicklungen am 1. Februar 2013 beschrieben, zu bereiten. In diesem Zusammenhang äußert sich die Kommission im höchsten Maße zweideutig darüber, ob sie die Entwicklungen in Bezug auf Löhne „den sich selbst korrigierenden Mechanismen des Marktes“<sup>2</sup> überlassen will.

Wir haben starke Zweifel, dass das so genannte „dreigliedrige Lohnforum“ die Autonomie der Sozialpartner vollumfassend respektiert. Die Tatsache, dass branchenübergreifende Sozialpartner zu diesem Forum eingeladen wurden, garantiert deren oder die Autonomie der Sozialpartner in dieser Frage nicht *per se*.

**Die Europäischen Institutionen müssen die Anstrengungen und Erfolge der nationalen Sozialpartner anerkennen – Löhne sind nicht der Grund für die Finanz- und Wirtschaftskrise und die übermäßigen staatlichen Defizite.**

---

<sup>1</sup> Art. 151, 152 TFEU

<sup>2</sup> Ref. Ares(2012)1537585-20/12/2012

*Raison d'être* von CEEMET, ECEG, EURATEX und industriAll ist die Förderung einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Industrie in Europa. Während der Krise haben die Sozialpartner der verarbeitenden Industrien in vielen Ländern und auch auf Sektor- und Unternehmensebene große Verantwortung gezeigt und viele innovative Vereinbarungen geschlossen, durch die sowohl Unternehmen als auch Arbeitsplätze gerettet wurden.

Wir betrachten die wohl auf Ebene einiger Staats- und Regierungschefs vorherrschende Ansicht, dass Löhne besser durch Interventionen auf Grundlage von Empfehlungen der Kommission/des Rates festgelegt werden könnten, als einen gefährlichen Übergriff auf die Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft und einer international wettbewerbsfähigen Industrie via eines Systems der offenen und wettbewerbsfähigen Märkte, wie im Vertrag verankert.

Eingriffe in dieses ausgewogene Verfahren seitens einer dritten, manchmal politisch motivierten Partei könnten zu gefährlichen Konsequenzen führen, die von den Unternehmen und Beschäftigten der Privatindustrie zu tragen wären.

IndustriAll, CEEMET, ECEG und EURATEX können diese Intervention in die Lohnfestsetzung nicht akzeptieren und befürchten, dass solche Entwicklungen die internationale Wettbewerbsfähigkeit der verarbeitenden Industrie in Europa nachteilig beeinträchtigen würden. Dies wäre aufgrund des aktuellen schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Umfeldes umso bedauerlicher. Darüber hinaus verstößt eine solche Einmischung in Lohnfragen auf europäischer Ebene nach unserem Verständnis gegen Art. 153 Absatz 5 AEUV, der besagt, dass Arbeitsentgeltfragen nicht zu den Kompetenzen der Union zählen. Weitere Anstrengungen in dieser Richtung sind offensichtlich nicht akzeptabel.

Lohnfindung ist eine nationale Angelegenheit. Effektive Sozialdialoge kann es nicht geben, wenn eine externe Partei die Befugnisse hat, erzielte Ergebnisse zu korrigieren. Im Rahmen der neuen European Economic Governance bedrohen Korrekturmaßnahmen und Sanktionen in Angelegenheiten mit Bezug zu Löhnen und Lohnbildung in der Tat die Autonomie der Sozialpartner und Arbeitgeber und Beschäftigten, über Löhne zu verhandeln, sei es auf betrieblicher oder nationaler Ebene und dies ginge in Richtung eines EU-geplanten Lohnbildungsverfahrens, welches letztendlich die nationalen Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen in Frage stellt.

**Die Europäische Union sollte sich eher mit der Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der verarbeitenden Industrie befassen und zwar durch ein verbessertes, transparentes Verfahren der Einbeziehung der Sozialpartner, insbesondere der Branchenebene.**

Brüssel, 13. März 2013

#### **Über CEEMET, ECEG, EURATEX und industriAll European Trade Union:**

**CEEMET** (Council of European Employers of the Metal, Engineering and Technology-Based Industries) ist der Dachverband der europäischen Arbeitgeberverbände der Metall –und Elektroindustrie aus 23 Ländern. Durch seine nationalen Mitgliedsorganisationen vertritt er 200 000 Unternehmen in ganz Europa. Die große Mehrheit davon sind KMU, die mehr als 13 Millionen ArbeitnehmerInnen direkt beschäftigen.

**ECEG** (European Chemical Employers Group) ist die Organisation für soziale Angelegenheiten der europäischen Chemieindustrie und vereint die nationalen Arbeitgeberverbände des Sektors aus 24 Ländern. Durch die nationalen Mitgliedsverbände vertritt ECEG einige 10.000 Unternehmen in der Chemieindustrie mit mehr als 1 Million Beschäftigten in Europa. ECEG ist ein Partner innerhalb der Cefic-Familie der europäischen Organisationen, die die Arbeitgeberinteressen der europäischen Chemieindustrie vertreten.

**EURATEX** (European Apparel and Textile Confederation) ist die Stimme der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie und fördert, im Rahmen der Globalisierung, die Wettbewerbsfähigkeit und das nachhaltige Wachstum der industriellen Wertschöpfungsketten der Textil- und Bekleidungssektoren in Europa. Neben Sozial- und Bildungsfragen umfassen die wichtigsten Tätigkeitsbereiche Handel, Forschung und Innovation sowie Umwelt. Die nationalen Organisationen oder Verbände vertreten mehr als 180.000 Unternehmen und über 1,8 Mio. direkte Jobs. Zu den Mitgliedern zählen neben Vertretern aus den EFTA-Staaten sowie der Euromed-Zone.

**IndustriAll European Trade Union** vertritt 7,1 Millionen ArbeitnehmerInnen entlang der Wertschöpfungskette in der verarbeitenden Industrie und den Sektoren Bergbau und Energie auf europäischer Ebene.